

2022

Abitur

Original-Prüfungsaufgaben
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Niedersachsen

Geschichte

- + Schwerpunktthemen 2022
- + Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training

Original-Prüfungsaufgaben
2021 zum Download



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

Vorgaben für die Abiturprüfung	I
1 Schulrechtliche Vorgaben für die Abiturprüfung	I
2 Prüfungsinhalte im Abitur 2022	II
3 Der unterrichtliche Bezug der schriftlichen Abituraufgaben	III
4 Aufgabenvorschläge – Auswahlzeit – Bearbeitungszeit	III
5 Aufgaben mit grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau	IV
6 Zentral gestellte Aufgaben – dezentral gestellte Aufgaben	IV
7 Anforderungsbereiche	IV
8 Operatoren	V
Die Klausur: Schreibkompetenzen und Schreibtechniken	VIII
1 Grundlegende Schreibkompetenzen und Schreibtechniken für Fachaufsätze	VIII
2 Aufsatzformen	X
2.1 Die Einleitung in den Fachaufsatz	X
2.2 Die Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes (AFB I)	X
2.3 Die lineare Erörterung (für Aufgaben in den AFB II und III)	XII
2.4 Die dialektische Erörterung (für Aufgaben im AFB III)	XVI
2.5 Der Vergleich	XIX
2.6 Die produktionsorientierte Aufgabe	XIX
Hilfen zur Auswertung verschiedener Materialien	XX
1 Erschließung von Texten	XX
2 Analyse von Bildquellen	XXI
3 Erschließen von Karikaturen	XXII
4 Tabellen und Grafiken	XXIII
5 Karten	XXIV
Bewertung	XXV

Die mündliche Prüfung in Geschichte	XXVI
1 Allgemeine Grundsätze	XXVI
2 Aufgabenstellung	XXVII
3 Hinweise und Tipps zum Ablauf	XXVIII
4 Bewertung	XXIX
5 Präsentationsprüfung	XXX
Zur Arbeit mit diesem Buch	XXX

Abiturähnliche Übungsaufgaben

Übungsaufgabe 1: Amerikanische Unabhängigkeit und polnische Nationalstaatsbildung (Grundlegendes Anforderungsniveau)	1
Übungsaufgabe 2: Die Unabhängigkeitserklärung der USA vom 4. Juli 1776 (Erhöhtes Anforderungsniveau)	11
Übungsaufgabe 3: Die Herrschaft der Ostgoten in Italien (Grundlegendes Anforderungsniveau)	24
Übungsaufgabe 4: Kulturkontakt und Kulturkonflikt in Spätantike und Moderne (Erhöhtes Anforderungsniveau)	35
Übungsaufgabe 5: Die Rezeption der „Völkerwanderung“ im 19. Jahrhundert (Erhöhtes Anforderungsniveau)	49
Übungsaufgabe 6: Das „Lied der Deutschen“ (Erhöhtes Anforderungsniveau) ...	58
Übungsaufgabe 7: Der 3. Oktober als deutscher Feier- und Jahrestag (Erhöhtes Anforderungsniveau)	74

Original-Abituraufgaben

Grundlegendes Anforderungsniveau 2018

Aufgabe 2: Das deutsch-polnische Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg	GA 2018-1
--	-----------

Erhöhtes Anforderungsniveau 2018

Aufgabe 2: Das deutsch-polnische Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg	EA 2018-1
--	-----------

Grundlegendes Anforderungsniveau 2019

Aufgabe 2: Deutsch-polnische Beziehungen nach 1945	GA 2019-1
--	-----------

Erhöhtes Anforderungsniveau 2019

Aufgabe 2: Hintergründe der Zwangsmigration im Kontext des Zweiten Weltkriegs	EA 2019-1
---	-----------

Abiturprüfung 2021

Grundlegendes/Erhöhtes Anforderungsniveau: www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat auch im vergangenen Schuljahr die Prüfungsabläufe beeinflusst. Um Ihnen die Prüfung 2021 schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können, bringen wir sie in digitaler Form heraus. Sobald die **Original-Prüfungsaufgaben 2021** zur Veröffentlichung freigegeben sind, können sie als PDF auf der Plattform **MyStark** heruntergeladen werden (Zugangscodes vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Autoren (gedruckte Ausgabe)

Klaus Eilert:	ÜA 3
Dr. Johannes Heinßen:	ÜA 1 und 4
Dr. Hans-Joachim Müller:	ÜA 5 und 7, 2019/GA II, 2019/EA II
Wolfgang Münchenhagen:	Hinweise, ÜA 2 und 6, 2018/EA II
Henry Lucas Ruppenthal:	2018/GA II

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

der vorliegende Band unterstützt Sie bei Ihrer effektiven Vorbereitung auf die zentrale schriftliche Abiturprüfung.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps zum Zentralabitur**“ gibt Ihnen wertvolle Informationen zum **Ablauf des Zentralabiturs** sowie konkrete Tipps, die Ihnen bei Ihrer Vorbereitung und beim Verfassen der Klausuren helfen. Wichtig sind für Sie dabei die Erläuterungen zu den rechtlichen, inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben für die Abiturprüfung 2022. Hier wird Ihnen das Spektrum der prüfungsrelevanten Themen vorgestellt und erläutert. Zudem erhalten Sie Informationen zu den Arbeitsanweisungen (**Operatoren**) und zum Umgang mit verschiedenen **historischen Quellen**. Ausführliche Tipps zu grundlegenden **Schreibkompetenzen und Schreibtechniken** und detaillierte, kleinschrittige Ausführungen zu den prüfungsrelevanten **Aufsatzformen** runden diesen Abschnitt ab.

Dieses Buch enthält außerdem **Übungsaufgaben mit Musterlösungen zu den verpflichtenden Wahlmodulen des Zentralabiturs 2022**, die von unseren Autoren ausgearbeitet wurden. Mithilfe der Übungsaufgaben können Sie sowohl Ihre im Unterricht erworbenen Kenntnisse wieder auffrischen als auch die Bearbeitung von Aufgaben unter Prüfungsbedingungen trainieren und optimieren. Darüber hinaus sind ausgewählte **offizielle Abituraufgaben der Jahre 2018, 2019 und 2021 ebenfalls mit Musterlösungen** enthalten.

Zu jeder Aufgabe finden Sie im Anschluss nicht nur ausführliche, von unseren Autoren ausgearbeitete **Lösungsvorschläge**, sondern auch **allgemeine Hinweise** zum Lösen der Aufgabe sowie konkrete **Bearbeitungshinweise**, die Ihnen eine gezielte Vorgehensweise bei der Beantwortung der einzelnen Aufgaben vermitteln.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige **Änderungen** in der Abiturprüfung 2022 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Verlag und Autoren wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungsphase und viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur

Vorgaben für die Abiturprüfung

1 Schulrechtliche Vorgaben für die Abiturprüfung

Den schulrechtlichen Rahmen für die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen im Fach Geschichte stecken vier Regelwerke ab:

- Die **Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte** („EPA“ der KMK, Fassung vom 10. 2. 2005), die von der Kultusministerkonferenz herausgegeben wurden, sind bundesweit gültig. Hier werden allgemeine Festlegungen für die schriftliche und mündliche Abiturprüfung getroffen. Was für Sie davon wichtig ist – z. B. die fachlichen Inhalte, die verbindlichen Qualifikationen und Anforderungsbereiche –, wird in den folgenden Abschnitten systematisch und für Ihren Abiturjahrgang konkretisiert dargestellt.
- Im Abitur kann nur das geprüft werden, was vorher unterrichtet wurde. Diesen Rahmen beschreibt das **Kerncurriculum Geschichte für die Oberstufe** (Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium, das Kolleg, Geschichte, Niedersächsisches Kultusministerium, 2017). Die hier verzeichneten Kompetenzen, die Sie in den beiden Schuljahren erworben haben sollen, bilden die Grundlage der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen. Hier finden Sie ein Menü von vier Rahmenthemen; in jedem der vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase wird jeweils eines behandelt. Jedes Rahmenthema ist in mehrere Wahlmodule gegliedert.
- Das Kultusministerium hatte im August 2019 aus den vier Rahmenthemen des Kerncurriculums je ein Wahlmodul für Ihren Abiturjahrgang ausgewählt. Da die COVID-19-Pandemie den Unterricht vorübergehend deutlich beeinträchtigt hat, hat das Kultusministerium im Februar 2021 die Inhalte für das Abitur 2022 reduziert und neue „**Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2022**“ veröffentlicht, zu finden auf: www.nibis.de/uploads/mk-bolhoefer/2022/10GeschichteHinweise2022_Februar2021.pdf (Stand: Februar 2021). Die genannten Wahlmodule sind verbindlich zu unterrichten, da aus ihren Inhalten die Abiturthemen geschöpft werden.

- Die Organisation und das Verfahren Ihrer Abiturprüfungen sind in der **Verordnung über die Abschlüsse in der gymnasialen Oberstufe, im Beruflichen Gymnasium, im Abendgymnasium und im Kolleg (AVO-GOBAK)** festgelegt.

2 Prüfungsinhalte im Abitur 2022

Für die Kurshalbjahre des Abiturs 2022 hat das Kultusministerium folgende **verbindliche Wahlmodule** in dieser Kursreihenfolge vorgegeben:

1. Schulhalbjahr (Rahmenthema 1, Wahlmodul 4): Amerikanische Unabhängigkeit – „American Revolution“

- Ursprünge des Konflikts: Gesellschaft in den Kolonien, Konflikt zwischen England und Frankreich in Nordamerika („French and Indian War“) und Folgen (u. a. Stempelsteuer, „Boston Tea Party“)
- Perspektiven der Konfliktparteien (z. B. Stempelsteuernkongress, Kontinentalkongress, Loyalisten und Patrioten, Reaktionen der britischen Regierung)
- Unabhängigkeitserklärung und Unabhängigkeitskrieg (u. a. Amerikanische Verfassung/Bill of Rights – Ideal und Realität)
- Rezeption der Gründungsphase (z. B. „Gründungsväter“, „American Revolution“, Historiengemälde, Film)

2. Schulhalbjahr (Rahmenthema 2, Wahlmodul 3): Die „Völkerwanderung“

- Ursachen und Verlauf (Krise des Römischen Reichs im 3. Jh.; Hunnenzug und Zerstörung des Ostgotenreichs um 375; Reichsteilung 395; Wanderung, Ansiedlung und Rechtsstatus der Goten im Römischen Reich; Ende des Weströmischen Reichs und Entstehung von germanischen Reichen)
- Das Ostgotenreich in Italien (Theoderich als römischer Heermeister; Eroberung Italiens und Errichtung des Ostgotenreichs; Herrschaftsverständnis Theoderichs; soziale und rechtliche Beziehungen zwischen Goten und Römern)
- *entfällt für das Abitur 2022*: Das Merowingerreich unter Chlodwig (Errichtung des Frankenreichs 486; Bedeutung des Christentums für die Beziehungen von Franken und Galloromanen; Herrschaftsverständnis Chlodwigs; Staatsorganisation des Merowingerreichs; Ausblick auf die Zeit der Karolinger)
- Rezeption der „Völkerwanderung“ (z. B. in Sage, Bild und Film)

3. Schulhalbjahr (Rahmenthema 3, Wahlmodul 1): Das deutsch-polnische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert

- Ursprünge Polens (Königreich, Verfassung 1791, Teilungen 1772–1795)
- Die Herausbildung der Nationalstaaten Deutschland und Polen (Deutschland: u. a. Reichseinigungskriege bis 1870/71 – Polen: von nationalen Aufständen zur Politik der „organischen Arbeit“; die Zweite Polnische Republik 1918)
- Konfliktfeld Nationalstaat (u. a. Germanisierung [z. B. Schulpolitik], nationale Stereotype, Grenzziehung nach dem Ersten Weltkrieg)
- Nationalsozialismus: deutsche und polnische Erfahrungen (u. a. NS-Rassenideologie, Vernichtungskrieg, Heimatarmee, Warschauer Aufstände)

- Das deutsch-polnische Verhältnis nach dem Zweiten Weltkrieg (u. a. Görlitzer Abkommen, Hirtenbrief der polnischen Bischöfe 1965, Warschauer Vertrag 1970/72, Partnerschaftsvertrag 1991)

4. Schulhalbjahr (Rahmenthema 4, Wahlmodul 2): Nationale Gedenk- und Feiertage in verschiedenen Ländern

- Entstehung und Gestaltung von Gedenk-/Feiertagen in Geschichte und Gegenwart
- Dekonstruktion nationaler Gedenk- und Feiertage (z. B. 9. November in Deutschland, 14. Juli in Frankreich, 9. Mai in Russland, Holocaust-Gedenktag in Israel)
- Rekonstruktion (z. B. eine Stellungnahme zu einem Gedenktag, Vorschlag für eine alternative Gestaltung eines Nationalfeiertags)

Konkretisierung: Es sind u. a. der 3. Mai in Polen, der 3. Oktober in Deutschland und der 4. Juli in den USA zu behandeln.

3 Der unterrichtliche Bezug der schriftlichen Abituraufgaben

Im Zentralabitur wird sich jede Aufgabe in ihrem Schwerpunkt auf **ein verbindliches Wahlmodul**, darüber hinaus auf mindestens **ein weiteres verbindliches Wahlmodul eines anderen Kurshalbjahres/Rahmenthemas** beziehen. Sie müssen also Kompetenzen v. a. aus einem und ergänzend aus mindestens einem weiteren Kurshalbjahr einbringen (**halbjahresübergreifender Bezug** in der Prüfungsaufgabe). Der Halbjahresübergreifend wird sich thematisch meist auf das verbindliche Wahlmodul eines weiteren Halbjahres und auf methodische Kompetenzen (z. B. Methoden der Quellenanalyse) beziehen, die Sie in mehreren Kurshalbjahren erworben haben. Beispiele dafür geben Ihnen die folgenden abiturähnlichen Übungsaufgaben und Original-Abituraufgaben.

In Kursen auf **erhöhtem Anforderungsniveau** mussten nur im ersten Halbjahr **zwei Wahlmodule** unterrichtet werden: (1) das verbindliche Wahlmodul 4 (siehe S. II), (2) das Modul, das die Fachkonferenz Geschichte Ihrer Schule aus den Wahlmodulen des Rahmenthemas 1 ausgewählt hat. Daher könnte eine Teilaufgabe im Abitur verlangen, dass Sie Inhalte bzw. Methoden aus (1) mit Aspekten aus (2) verknüpfen, z. B.: „Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit einem ähnlichen Fall aus anderen Räumen/Zeiten.“ Diesen „ähnlichen Fall“ müssten Sie dem ergänzten Modul des ersten Halbjahres entnehmen. Wegen der Einschränkungen durch COVID-19 verzichtet das Kultusministerium auf das zweite Wahlmodul im 2. und 3. Halbjahr; im 4. Halbjahr ist ein solches sowieso nicht vorgesehen. Bei Kursen auf **grundlegendem Anforderungsniveau** muss **kein** zweites Wahlmodul schulintern festgelegt werden.

4 Aufgabenvorschläge – Auswahlzeit – Bearbeitungszeit

- Sie erhalten in der zentral gestellten schriftlichen Abiturprüfung **zwei Aufgaben**, die sich in ihrem Schwerpunkt auf unterschiedliche Kurshalbjahre und damit auf unterschiedliche verbindliche Wahlmodule beziehen. Von diesen müssen Sie **eine** Aufgabe auswählen und in Form eines Fachaufsatzes (einer Klausur) bearbeiten.
- Für die Auswahl der Aufgabe sowie deren Bearbeitung stehen Ihnen in der Regel auf erhöhtem Anforderungsniveau 300 Minuten und auf grundlegendem Anforderungsniveau 250 Minuten zur Verfügung.

Niedersachsen Geschichte ■ Abiturprüfung 2019
Grundlegendes Anforderungsniveau ■ Aufgabe II

DEUTSCH-POLNISCHE BEZIEHUNGEN NACH 1945

(Rahmenthema 3 mit Übergriff auf Rahmenthemen 2 und 4)

Aufgabenstellung

- 1 Fassen Sie M 1 nach einer quellenkritischen Einleitung zusammen.
- 2 Ordnen Sie die Rede M 1 in den Zusammenhang der deutsch-polnischen Beziehungen nach 1945 ein.
- 3 Interpretieren Sie die Karikatur M 2 nach einer kurzen Vorstellung unter Einbeziehung Ihrer bisherigen Arbeitsergebnisse und Ihrer Kenntnisse zur Erinnerungskultur.

**M 1 Ansprache von Bundespräsident Roman Herzog anlässlich des
50. Jahrestags des Warschauer Aufstandes¹ vor dem dortigen Denk-
mal für den Warschauer Aufstand am 1. August 1994**

Es ist ein bewegender Moment für mich, Ihnen über die Gräber der Toten des Warschauer Aufstandes hinweg heute die Hand zu reichen.

Als Staatsoberhaupt meines Landes bin ich Ihnen, Herr Präsident², und dem polnischen Volk für diese Einladung aufrichtig dankbar. Zugleich habe ich Verständnis für die Gefühle jener, die meiner Teilnahme kritisch gegenüberstehen, und ich bekunde ihnen meinen Respekt.

Was wir brauchen, ist Versöhnung und Verständigung, Vertrauen und gute Nachbarschaft. Das kann nur weiterwachsen und gedeihen, wenn unsere Völker sich dem Grauen ihrer jüngsten Geschichte in aller Offenheit stellen. In aller Offenheit und ohne Vorurteile. Mit dem Mut zur vollen Wahrheit. Nichts hinzufügen, aber auch nichts weglassen, nichts verschweigen und nichts aufrechnen. Im Bewusstsein, der Vergebung bedürftig zu sein, aber auch zur Vergebung bereit.

Der 1. August ruft uns in Erinnerung, welch unermessliches Leid von Deutschen über Polen gebracht wurde. Wie in einem Vergrößerungsglas treten Terror und Vernichtung, Ausrottung und Erniedrigung vor unsere Augen. In den entfesselten Racheaktionen nach Beginn des Warschauer Aufstandes, in der systematischen Vernichtung der Stadt und ihrer Bewohner überschlug sich die Zerstörungsmaschinerie der Nazis in einem letzten hasserfüllten Aufbäumen. Ihr stand der unabwendbare, der endgültige Bankrott und der ihn begleitende Einzug von Krieg, Leid, Tod und Vertreibung auch in Deutschland schon deutlich vor Augen. So war Zerstörung mit Selbsterstörung unlösbar verbunden.

Der 1. August 1944 ist zugleich ein unauslöschliches Symbol für den Freiheitswillen des polnischen Volkes, für seinen Kampf um menschliche Würde und nationale

25 Selbstbehauptung. Er ist zum Sinnbild für das kämpfende Polen geworden, das sich nie mit Demütigung, Rechtlosigkeit und drohender Vernichtung abgefunden hat.

Es erfüllt uns Deutsche mit Scham, dass der Name unseres Landes und Volkes auf ewig mit dem Schmerz und dem Leid verknüpft sein wird, die Polen millionenfach zugefügt wurden.

30 Wir trauern um die Toten des Warschauer Aufstandes und um alle Menschen, die durch den Zweiten Weltkrieg ihr Leben verloren.

Wir beklagen das Schicksal des polnischen Volkes, das nach dem Warschauer Aufstand noch einmal die Leiden der Niederlage zu erdulden hatte und dann noch volle vier Jahrzehnte um seine Freiheit und Würde kämpfte.

35 Aber wir wissen auch: Das Martyrium des polnischen Volkes nahm nicht erst am 1. August 1944, sondern am 1. September 1939 seinen Anfang. Kein Land hatte im Zweiten Weltkrieg vergleichbar hohe Opfer zu beklagen wie Polen. Millionen seiner Bürger kamen ums Leben, in den Schützengräben, im Bombenhagel, in den Gaskammern und hier in den Straßen Warschaus. Wir beziehen sie alle in unser Gedenken ein und nehmen ihren Tod als Mahnung und Verpflichtung für die Zukunft zugleich. Diese 40 Zukunft gilt es nunmehr gemeinsam und verantwortlich zu gestalten.

Im Laufe der letzten 40 Jahre hat die europäische Geschichte eine dramatische Wendung genommen. Die Völker haben begonnen, sich in einem vereinten Europa zusammenzuschließen. Niemand braucht auf seine nationale Identität zu verzichten, niemand auf seine Kultur und seine Geschichte. Verzichten müssen wir nur auf Feindschaft und Hass und auf einen kleinen Teil unseres nationalen Egoismus. Westlich des 45 Eisernen Vorhangs³ hat diese neue Idee Wunder gewirkt.

Heute steht dieser Weg auch dem polnischen Volk offen, das doch stets zu Europa gehört hat und das die Europäer 40 Jahre lang schmerzlich vermisst haben. In diesem Rahmen werden sich Polen und Deutsche die Hand reichen können, so wie es zwischen 50 Franzosen und Deutschen längst Wirklichkeit geworden ist.

Deutschland jedenfalls wird die Bemühungen Polens um Aufnahme in die Europäische Union und die NATO allezeit unterstützen, nachdrücklich und aus den besten Motiven. Wir können nichts Besseres für unsere Kinder und Enkel tun.

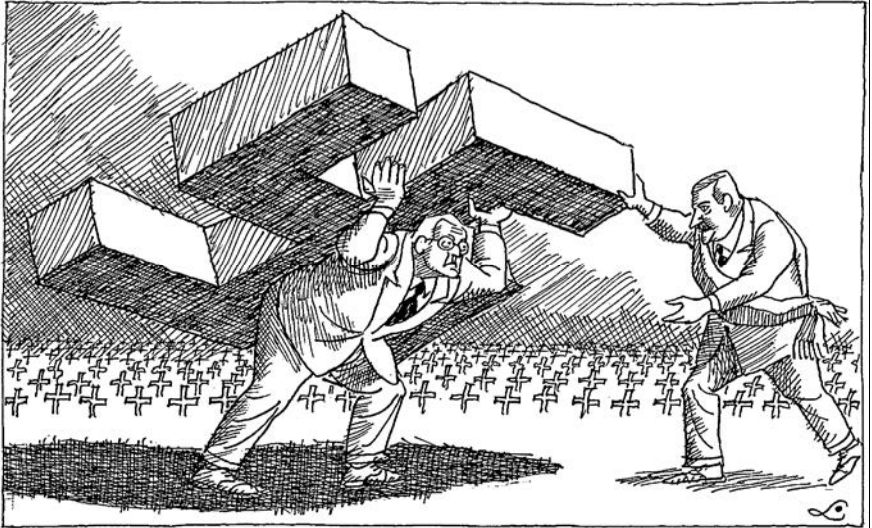
Heute aber verneige ich mich vor den Kämpfern des Warschauer Aufstandes wie 55 vor allen polnischen Opfern des Krieges: Ich bitte um Vergebung für das, was ihnen von Deutschen angetan worden ist.

*Fundort: Ansprache von Bundespräsident Roman Herzog anlässlich des Gedenkens an den 50. Jahrestag des Warschauer Aufstandes in Warschau, Warschau, 1. August 1994
https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1994/08/19940801_Rede.html (letzter Zugriff 26. 05. 2020)*

Anmerkungen

- 1 Als Warschauer Aufstand bezeichnet man die militärische Erhebung der Polnischen Heimatarmee gegen die deutschen Besatzungstruppen im besetzten Warschau ab 1. August 1944, die mit der Kapitulation der Widerständler endete. Die deutschen Truppen begingen danach Massenmorde unter der Zivilbevölkerung und die Stadt wurde fast vollständig zerstört.
- 2 Lech Wałęsa, polnischer Staatspräsident von 1990 bis 1995
- 3 Als Eiserner Vorhang wird die Grenze bezeichnet, durch die Europa in der Zeit des Kalten Krieges in Ost und West geteilt war.

M 2 Karikatur von Ernst Maria Lang: „Herzogs Kreuzweg¹ nach
Warschau“



(Erläuterung: links: Roman Herzog; rechts: Lech Wałęsa)

Fundort: Ernst Maria Lang, SZ vom 03. 08. 1994.

Im Abitur 2019 war folgender Hinweis ohne konkrete Datumsangabe gegeben: „[...] ursprünglich 1994 anlässlich des Besuchs Roman Herzogs in Warschau in der Süddeutschen Zeitung erschienen.“

Anmerkung

¹ Kreuzweg: in der Bibel geschilderter Weg Jesu zur Kreuzigung in Jerusalem, auf dem er sein Kreuz zu tragen hatte

Hilfsmittel: Keine

TIPP Erläuterungen und Bearbeitungshinweise

Hinweis: Die vorliegende Aufgabenstellung bezieht sich auf die verbindlichen Wahlmodule der Abiturprüfung 2019 und das damals gültige Kerncurriculum. Wegen großer inhaltlicher Überschneidungen mit dem 2022 verlangten Wahlmodul 1 „Das deutsch-polnische Verhältnis im 19. und 20. Jahrhundert“ (Rahmenthema 3) stellen wir Ihnen diese Aufgabe als zusätzliche Übungsmöglichkeit zur Verfügung.

Die Aufgabe bezieht sich schwerpunktmäßig auf das Wahlmodul 1 „Nationalstaatsbildung im Vergleich“ des Rahmenthemas 3 mit Übergriffen auf die beiden Rahmenthemen 2 (Wahlmodul 8 „Flucht, Vertreibung und Umsiedlung im Umfeld des Zweiten Weltkriegs“) und 4 (Kernmodul „Geschichts- und Erinnerungskultur“).

Lösungsvorschlag

1 **TIPP** Anforderungsbereich: I, Gewichtung in Prozent: 20

Beginnen Sie Ihre Ausführungen mit einer quellenkritischen Einleitung zu M 1, in der Sie den Autor, die Adressaten, die Quellengattung, den Ort, Zeitpunkt (ggf. Publikationsdatum) und Anlass der Entstehung sowie die Hauptaussage und Intention des Autors bestimmen. Anschließend sollten Sie die wesentlichen Aussagen des Textes klar strukturiert, sprachlich eigenständig und distanziert sowie unkommentiert wiedergeben.

Am 1. August **1994** hielt der deutsche Bundespräsident Roman **Herzog** in der polnischen Hauptstadt **Warschau** eine **Gedenkrede** anlässlich des **50. Jahrestags des Warschauer Aufstands**. Vor dem **Denkmal**, das an ebenjenes Ereignis erinnern soll, betont der Redner die **deutsche Verantwortung** für das Leid, das den Polen im Zweiten Weltkrieg durch das Deutsche Reich zugefügt worden ist. Daran anknüpfend zielt Herzogs Ansprache darauf ab, vor der polnischen, deutschen und internationalen **Öffentlichkeit** die Bereitschaft der Bundesrepublik zu einer **Aussöhnung mit Polen** zu signalisieren. Insgesamt hat die appellative, empathische Rede einen **hohen Quellenwert**: Sie verdeutlicht die **Erinnerungspolitik**, die die Bundesrepublik nach der deutschen Wiedervereinigung und dem Ende des Ost-West-Konflikts 1989/90 gegenüber den polnischen Opfern der nationalsozialistischen Eroberungspolitik verfolgt hat.

Zu Beginn der Rede erklärt Herzog seine tiefe **Dankbarkeit** gegenüber dem polnischen Volk und Staatspräsident Lech **Wałęsa**, gerade als deutsches Staatsoberhaupt an diesem Gedenktag sprechen zu dürfen, trotz der für ihn durchaus verständlichen Vorbehalte einiger Polen. Er nutzt diesen Anlass, um zu einer offenen, schonungslosen

**quellenkritische
Einleitung**

Inhalte von M 1
Herzogs Aufruf zu
Vergangenheits-
bewältigung und
Versöhnung

Betrachtung der Vergangenheit beider Völker aufzurufen, als Voraussetzung für eine **wirkliche Versöhnung** und den Aufbau eines vertrauensvollen Miteinanders.

Voller Trauer und Scham erinnert der Bundespräsident an die vielen **deutschen Verbrechen** an der polnischen Bevölkerung, die mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 begonnen und zahlreiche Menschen das Leben gekostet hätten. Passend zum Anlass der Rede hebt er die **Niederschlagung des Aufstands** vom 1. August 1944, die systematische Zerstörung Warschaus und das grausame Vorgehen gegen die Aufständischen und die Zivilbevölkerung hervor. Dies sei zu einer Zeit geschehen, als die **deutsche Niederlage** näher gerückt und die Gewalt immer mehr auf das Deutsche Reich zurückgefallen sei: So hätten die Untaten der Nationalsozialisten letztlich zum **Krieg im eigenen Land** und zur **Vertreibung von Deutschen** aus ihrer angestammten Heimat geführt.

Erinnerung an NS-Verbrechen

Am Beispiel des Aufstands 1944 würdigt Herzog die **nationale Widerstandskraft** der Polen, die ihre Kräfte auch im Angesicht einer militärischen Übermacht aufopferungsvoll für ihr Recht auf Selbstbestimmung und Freiheit eingesetzt hätten. Dabei bedauert er, dass ihnen die nationale Unabhängigkeit 1945 noch nicht gewährt, sondern erst in jüngster Vergangenheit ermöglicht worden sei.

Würdigung des polnischen Widerstands

Am Ende seiner Rede bittet der Bundespräsident das polnische Volk um **Vergebung**. Außerdem ruft er die Polen dazu auf, die **Zukunft Europas** fortan mitzugestalten und sich in diesem Zusammenhang mit den Deutschen zu versöhnen – wie dies im Zuge der europäischen Einigung zwischen Deutschland und Frankreich gelungen sei. In diesem Sinne sichert er Polen deutsche Unterstützung für den **Beitritt zur Europäischen Union und NATO** zu.

Bitte um Vergebung, Aufruf zur Zusammenarbeit in Europa

2

TIPP Anforderungsbereich: II, Gewichtung in Prozent: 40

Die Einordnung der Rede M 1 in den historischen Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen setzt umfassende Kenntnisse über die Nachkriegszeit seit 1945 voraus. Dabei sollten Sie ausgewählte Passagen des Textes sinnvoll strukturiert vor dem historischen Hintergrund erklären, sodass Ihre Leser/-innen Herzogs Aussagen und ihre Bedeutung durch die zusätzlichen Informationen besser verstehen können. Die Thematik der Aufgabe betrifft v. a. das Rahmenthema 3; Bezüge zum theoretischen Kernmodul „Geschichts- und Erinnerungskultur“ des Rahmenthemas 4 sind an dieser Stelle zwar denkbar, aber nicht zwingend erforderlich.

In M 1 greift Bundespräsident **Herzog** als Vertreter des 1990 wiedervereinigten Deutschlands bestimmte Ereignisse und Belastungen der deutsch-polnischen Geschichte im 20. Jahrhundert auf. Die Beziehungen der **Bundesrepublik** und der Volksrepublik bzw. (ab

Einleitung



© **STARK Verlag**

www.pearson.de

info@pearson.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.